

## **Praktikum bei Usakos Needy Children Support Organization in Usakos/ Namibia**

Mein Praktikum bei UNCSO, das ich vom 02.10.09 bis zum 13.11.09 absolvierte war eine meiner aufschluss- und lehrreichsten Praktika, die ich bisher gemacht habe. Für die Zusammenarbeit mit den Kindern, bin ich besonders dankbar, da nicht nur sie etwas von uns Praktikanten gelernt haben, sondern das Lernen voneinander im Allgemeinen eine ganz wichtige Rolle spielte.

Die Familie Izaaks hat mich sehr freundlich in das Leben der Familie integriert. Sie ermöglichten uns Praktikanten ein optimales wohnen mit viel Freiheit und Gemeinschaft zugleich, sodass das gemeinschaftliche Kochen und zusammen zu Abend essen selbstverständlich dazu gehörte und wir gelegentlich zusammen Wochenendaktivitäten taten. Usakos ist eine kleine nette Stadt zwischen Windhoek und Swakopmund. Die Kinder leben in Hakhaseb, dem Township von Usakos und gehen dort auch zur Schule. Namibia zählt zu den sichersten Ländern in Afrika, ist schon sehr gut entwickelt und nähert dem westeuropäischen Standard.

Die Freiheit äußerte sich auch im Projekt mit den Kindern, da wir unsere Wochen mit den Kindern an der Elifas Goaseb Primary School nach eigenen Vorstellungen gestalten und planen konnten.

Leonie und ich waren somit auf uns alleine gestellt. Anfangs war ich etwas unsicher zu Zweit mit 37 Kindern zu Arbeiten und fühlte mich wie ins kalte Wasser geworfen, doch bereits nach einer Woche fühlte man sich sicherer. Es war wirklich gut und wichtig diese Erfahrung gemacht zu haben. Es hat mich persönlich sehr bereichert, so viel Verantwortung für die Kinder getragen zu haben und alleine mit Leonie die Gruppe geleitet zu haben. Die Kinder waren zu Anfang sehr schüchtern, was verständlich ist, wenn sie sich so oft an andere Praktikanten gewöhnen müssen. Durch Neugierde und gegenseitige Interesse wurden die Bareren jedoch schnell bekämpft.

Der Tagesablauf in der Einrichtung gestaltete sich so, dass wir zusammen mit den Kindern und der Köchin Auntie Lena das Mittagessen vorbereiteten. Alle Kinder halfen gemeinsam die Tische zu decken, Wasser für das Händewaschen und für den Geschirrabwasch zu holen und die Getränke auszuteilen. Die Kinder teilten sich zum Mittag essen in zwei Gruppen auf, sodass die kleineren Kinder, die bereits 12:00 Uhr Schulschluss hatten zuerst und der andere Teil ca. 13 Uhr aßen. Zur späteren Zeit beschäftigte sich die „Kleine Gruppe“ im Nebenraum mit Aktivitäten wie z.B. Zeichnen, Lesen oder Spielen.

Diese Gruppeneinteilung veranlasste auch bei uns Praktikanten einen täglichen Wechsel. Dienstag und Donnerstag hatte ich beispielsweise die Aufsicht und Beschäftigung der „Kleinen Gruppe“. Nach Essen und Abwasch halfen wir den Fünft- und Siebtklässler mit Hausaufgaben und Lernen, da für sie die großen und wichtigen Examensprüfungen Ende November anstanden. Wir wiederholten Mathematik und Englisch, da besonders dort viel Nachholbedarf bestand. In Mathematik machten die meisten Kinder mit großer Begeisterung und Freude am Lernen, gute Fortschritte und wurden von Übung zu Übung sicherer. Uns fiel auf, dass viele Kinder Probleme mit den einfachsten Grundrechenarten hatten, was das Erklären und Wiederholen der Basismathematik erforderte.

Die Schwierigkeiten in Englisch äußerten sich überwiegend im Lesen.

Ein bis zwei mal die Woche nahmen wir uns künstlerische Aktivitäten vor, sodass wir beispielsweise Origamielemente falteten, Mobiles bauten, Freundschaftsbänder knüpften oder Masken bastelten. Die Kinder waren diesbezüglich sehr unternehmungslustig und interessiert.

Die Kinder bewiesen sehr viel Gruppenzusammenhalt und teilten ihre Sachen selbstverständlich untereinander. Nach dem Lernen, an den Tagen, an denen wir uns nicht kreativ mit den Kindern beschäftigten, spielten wir mit Ihnen draußen auf dem Schulhof verschiedene Spiele. Eines Ihrer Lieblingsspiele war „who is afraid of the naughty boy“. Es fiel Ihnen jedoch sehr schwer ohne eine anleitende Person zu spielen. Ohne diese verloren sie schnell Ausdauer, brachen das Spielen ab und gingen zum Fußball oder Gummi-Hopse spielen über. Das wöchentliche Putzen am Freitag verlief fast ohne Probleme, da der Großteil der Truppe Ihre Aufgaben von selbst erledigten. Nur ein geringer Teil drückte sich von der Arbeit, was leider nie ganz zu vermeiden war.

Obwohl Englisch die Amtssprache in Namibia ist, kam es hin und wieder zu Kommunikationsstörungen, da die Kinder sich oftmals untereinander in Ihrer Stammsprache unterhielten und die Jüngeren gerade erst anfangen Englisch in der Schule zu lernen.

Allgemein gefiel mir das Praktikum mit den Kindern von Hakhaseb sehr gut und möchte die Zeit auf

gar keinen Fall missen. Das Projekt bräuchte jedoch etwas mehr Struktur, die wir in Laufe der Zeit versucht haben einzubringen. Es war eine ausgesprochen erfüllte Zeit.

